

# Der Weg durch die Hölle

## Erster Teil

Von MadhuraChan

### Kapitel 1: Erster Teil

Marron sass, an die Scheibe der Balkontür gepresst, da. Das Gespräch eben, hatte sie sehr verletzt. Marron wollte weinen, aber Tränen kamen keine. Sie hatte ihm vertraut. Glaubte an seine Gefühle. Und nun? Was ist aus dem geworden? Verletzungen, viele Narben, die ihr in der Seele weh taten. Durch die Klingel an der Tür, wurde sie aus ihren Gedanken gerissen.

Wackelig ging sie an die Tür. "Wer ist da?" Fragte sie. Keine Antwort. Marron öffnete die Tür und stand Chiaki gegenüber. "Hallo mein Scha....." Ein Knall war zu vernehmen. Es war Marrons Hand, auf Chiakis rechter Wange. "Die ist für dich Chiaki!" Schrie sie wütend. Ein wiederholter Knall, dieses mal Chiakis linke Wange. "Und die, die ist für Sindbad!" Fauchte sie und schlug die Tür so heftig zu, dass man es sogar im unteren Stockwerk hörte.

"Sie weiss es also ....." Mit den Händen auf seinen Wangen, verschwand er in seiner Wohnung. Access hatte den Knall von Marrons Haustür vernommen und erwartete nun eine Erklärung. Allerdings bekam er nichts von seinem Partner zu hören. Der war noch immer etwas verwirrt und verstört von dem Vorfall.

"Access?" Rief der Junge fragend. "Hätte ich ihr vielleicht von Anfang an sagen sollen, dass ich Sindbad bin? Das ich über sie Bescheid weiss. Aber hätte sie sich dann in mich verliebt? Sie hätte mich dann sicher nur als Feind gesehen. Und wenn ich ihr alles von Anfang, bis zum Ende erklären würde ..... Was soll ich tun, Access? Was ....." Der kleine schwarze Engel schwebte neben seinen Freund. "Na ja ..... Ich weiss nicht so recht, ob es klug gewesen wäre, wenn du sie von Anfang an eingeweiht hättest." Chiaki schaute den kleinen Engel neben sich sauer an. Das war nun echt nicht das, was er hören wollte. Nun war er endgültig am Boden, doch aufgeben würde er nicht. Konnte und durfte er nicht! "Irgendwie werde ich ihr Vertrauen zurück gewinnen! Es muss einfach gehen! Es muss!!"

Marron sass immer noch zusammengekauert an der Wohnungstür, mit verweinten Augen und durchnässten Ärmeln. Sie hatte die Tür zugeschlagen und war an ihr runter gerutscht. Dann hatte sie begonnen zu weinen. Sie hatte ihn angeschrien und beschimpft, ja sogar Ohrfeigen verpasst. Irgendwie tat es ihr leid, aber er hatte es doch verdient. Oder? Ja, sie liebte ihn noch immer, dass konnte sie nicht leugnen. Aber er hatte sie verletzt. Konnte sie das ihm denn so einfach verzeihen? Belogen und Verletzt hatte er sie, einfach so. Er wusste schon von Anfang an, dass sie Jeanne war. Es tat ihr alles so weh, ihre ganze Seele und ihr Herz. War es eigentlich noch da? Oder schon in Staub, der unendlichen Trauer und Einsamkeit, zerfallen? Auf diese Frage

hatte Marron keine Antwort.

"Ich .... kann niemandem mehr vertrauen. Ich habe es versucht, aber .. aber es verletzt nur ..... Wunden kann ich mir nicht leisten. Meine Gefühle werde ich vergessen, so als wäre sie nie da gewesen. Ich werde einfach so weiterleben, als wenn nie etwas passiert wäre!" Murmelte das braunhaarige Mädchen vor sich hin, wischte die Tränen weg und stand entschlossen auf.

In dem Moment kam Fynn angeflogen. "Geht es dir besser? Marron?" Fragte die helle Stimme besorgt. "Fynn!!! Stark! Bereit! Unbesiegbar! Schön! Entschlossen! Mutig!!" Rief ihr Marron entgegen und drehte sich einige male im Kreis, dann verschwand sie im Schlafzimmer. "Ja, Marron!! So gefälltst du mir besser!" Rief ihr der kleine Engel nach und folgte ihr.

"Was hast du denn nun vor? Sag schon, Chiaki!" Wollte der Engel wissen. Der Junge drehte sich um. "Weiss ich noch nicht, aber ich werde erst mal versuchen, mit ihr darüber zu reden." Antwortete Chiaki und wendete sich wieder seinem PC zu. Access schüttelte nur den Kopf. "Mann, den hat es wirklich erwischt. Ja, ja ... Es ist doch schön, verliebt zu sein!!! ..... Oh, Fynn - Fish! Mein Schatz!!" Seufzte der Schwarzengel und sank aufs Sofa.

Am nächsten Tag war Schule, Miyako holte Marron wie üblich ab. Auch Chiaki war da und wartete, bis die Schlafmütze endlich raus kam. "Morgen!" Rief Marron dann, als sie die Wohnung verliess. "Woher weißt du, wie der Morgen ist, wenn du ihn verpennst? Häää?" Meckerte Miyako. Der blauhaarige Junge, lief hinter den beiden Mädchen. > Sie scheint ganz normal < Überlegte Chiaki, während die drei auf den Fahrstuhl zu liefen. > Hat sie es etwa schon vergessen? Das glaube ich nicht! Unmöglich < Und dann waren die Schüler auch schon auf der Strasse.

In der Schule waren sie wie immer zu spät, was allerdings schon Gewohnheit war. "Du solltest endlich mal lernen, pünktlich auf zu stehen! Deinetwegen kommen wir immer zu spät!!" Rügte Miyako ihre Freundin. "Da hat sie recht! Vielleicht stellst du deinen Wecker einfach früher!" Mischte sich Chiaki auch in das Gespräch ein. Marron schaute ihn daraufhin vielsagend an. "Ich weiss nicht, was dich das angehen sollte!" Konterte sie und ging ins Klassenzimmer, weil die Pause vorbei war. Die anderen beiden blieben zurück. "He, habt ihr Streit? Oder was hat sie?" Fragte Miyako den Jungen neben sich. Chiaki verschwand allerdings, ebenfalls wortlos, im Klassenzimmer.

In der Pause verzog sich Marron aufs Dach des Schulgebäudes. > Was mache ich denn nur? Ich will ihn nicht jeden Tag sehen. Das ist schwer, auch wenn ich alles vergessen will. Wie soll das so schnell gehen, wenn ich ihn immer vor Augen habe?? < Plötzlich berührte etwas Marrons Schulter, als sie erschrocken herumfuhr, erblickte sie Chiaki neben sich. "Was machst du hier so alleine?"

Miyako war unterdessen das plötzliche Fehlen, von ihrem Nachbarn aufgefallen und sie suchte ihn. Nach einer Weile erspähte sie ihn auf dem Dach der Schule. Als sie an der Tür zum Dach angelangt war, hörte sie nicht nur die Stimme von Chiaki, sondern auch die von Marron. Miyako entschloss sich, abzuwarten, was zwischen den beiden passierte.

"Marron! Jetzt hör mir doch endlich mal zu und weich mir nicht immer aus!!" Mit beiden Händen hielt der Junge sein Gegenüber fest. "Ich wollte dir nicht weh tun! Das hab ich dir doch gesagt! Aber wenn ich dir von Anfang an gesagt hätte, weshalb ich hier bin, hättest du mich nur als Feind gesehen!!!" Marron konnte nicht mehr, sie brach in Tränen aus und befreite sich schreiend aus seinem Griff.

"Es langt! Schweig!" brüllt sie ihn an. "Du hast mich belogen! Ich kann niemandem mehr vertrauen! Keinem! Du bist ein Lügner, du hast mich nie geliebt! Lügner! Lügner! Lügner!!!" Chiaki stachen diese Worte tief ins Herz. Irgendwo hatte sie ja recht, aber musste sie ihn gleich so hart bestrafen? Mit der Verweigerung von Liebe? Das war auch ihm zu viel und er brüllte zurück.

"Ich bin kein Lügner! Ich liebe dich wirklich!" Nach seinen Worten rannte Marron davon, ins Treppenhaus und aus der Schule. Das sie dabei an Miyako vorüber lief, fiel ihr gar nicht auf.

Chiaki war auf die Knie gesunken und weinte. Als er Schritte wahr nahm, wischte er die Tränen weg. "Ich habe alles gehört, Chiaki. Tut mir leid, auch wenn ich nicht weiss, um was es geht. Kann ich dir helfen?" Bei ihrem letzten Satz war Miyako, neben dem am Boden zerstörten Chiaki, ebenfalls auf die Knie gegangen und hatte ihn umarmt. Chiaki stiegen wieder die Tränen in die Augen und aufhalten konnte er sie nicht. Nach einer Weile hatte sich der Junge wieder beruhigt und zusammen gingen sie nach hause.

"Ich möchte dir noch danken, wegen vorhin." Sprach Chiaki auf einmal. Miyako lächelte, nickte dann und zwinkerte ihm zu. "Schon gut!" Dann machte sie einen Sprung. Chiaki schaute ihr verwirrt nach. > Was hat sie denn? < Überlegte er, aber um sie zu fragen blieb keine Zeit, denn sie waren längst im Wohnblock und auf ihrer Etage, angekommen.

Marron hatte sich eine längere Zeit nicht mehr sehen lassen. Sie ging auch nicht ans Telefon oder an die Tür. Auch den Briefkasten hatte sie nicht mehr geleert. Nicht das etwas darin war, aber es war schon seltsam, sie nicht mehr traurig vor ihrem Briefkasten stehen zu sehen.

In der letzten Zeit hatte sich Miyako wie eine Klette an Chiaki geheftet und war nicht mehr von seiner Seite gewichen. Nicht, dass er ihr Freund sein wollte, es machte ihm einfach nichts aus, weil er dann abgelenkt war.

Er machte sich grosse Sorgen, denn Jeanne hatte er auch schon lange nicht mehr gesehen. Miyako regte es natürlich auch auf, dass Jeanne nicht mehr aufkreuzte. Es waren keine Warnungen verschickt worden, auch wurde sie nirgends gesichtet. Miyako erzählte aber von Einbrüchen in der Stadt, die Chiakis Meinung nach, die Handschrift von Jeanne trugen. Das behielt er natürlich für sich.

Access kam angeflogen. "Hey Sindbad! Ich habe einen Dämon gefunden!!" Chiakis Augen blitzen auf. "Dann nichts wie los!" Nach dem er sich verwandelt hatte, brachen sie auf. Am Ort angekommen, schaute er sich erst mal um. "Ist dir was aussergewöhnliches aufgefallen?" Access schüttelte den Kopf. Dann betaten Sindbad und sein Partner den Raum, in dem der Dämon sich aufhalten sollte. "Wo?" Flüsterte er, sich an den kleinen Schwarzengel wendend.

Plötzlich fiel ein Schatten von der Decke, als Sindbad und Access sich umdrehten, erblickten sie Jeanne. "Jeanne! Also hatte ich recht, dass du weiterhin gejagt hast?" Rief ihr der Dieb erleichtert zu.

"Ich überlasse dir sicherlich keinen Dämon! Pass nur auf, ich stell dich in den Schatten!!!" Und mit einem Lachen verliess sie das Zimmer. Sindbad folgte ihr. "Es war also wirklich sie!" > Gott sei Dank, geht es ihr gut! <

Sindbad betrat nun einen anderen Raum. "Hier irgendwo muss sie doch sein!" Meckerte er leise vor sich hin und ging weiter. Access schwebte neben ihm her. Plötzlich vernahmen sie erneut ein Geräusch. Schnell eilten sie zum Ursprung. Dort

angekommen, sahen sie, wie Jeanne durch die Scheibe gesprungen war und hastig im Gebüsch verschwand. Verwundert sahen sich die beiden Zurückgebliebenen an. "Was hat sie denn? Hast du eine Ahnung?" Aber die Frage war unnötig, als sie sich umdrehten.

Hinter Sindbad stand ein riesiger, furchteinflössender Hund. Seine Zähne waren gefletscht und wiesen Blut auf. Nun sahen sie auch, dass ein weisser Fetzen Stoff, auf dem Boden lag. "Deshalb ist sie so schnell verschwunden! Der Hund hat sie angegriffen!!" Stellte der Dieb fest. Währenddessen griff der Hund Sindbad an und warf ihn beinahe zu Boden. Nur durch Access Warnung, konnte er noch ausweichen. Nun wurde es auch den beiden zu bunt und sie verschwanden ebenfalls.

Jeanne hatte inzwischen ihre Wohnung erreicht und sich zurück verwandelt. Es musste sie ja niemand so sehen. Erschöpft liess sie sich auf dem Sofa nieder und seufzte. "Das war echt haarscharf! Noch etwas länger und ich wäre Mus gewesen!"

Da kam auch schon Fynn angeflogen. "Marron! Da bist du ja wieder!" Freute sich der kleine Engel. "Hast du den Dämon fangen können?" Fragend schaute sie Marron an. Diese lächelte und zeigte ihr die Schachfigur. "Super!"

Chiaki hatte nun auch seine Wohnung erreicht und plumpste aufs Bett. "Dieser Hund war eine echte Bestie! Der hätte mich glatt tot gebissen!" Schnauzte er durch das Zimmer. "Ja, da hast du recht! Der war sicherlich abgerichtet! Oder nicht?" Chiaki nickte nur auf die Frage von Access. "Ob Marron etwas passiert ist? Hoffentlich nicht." Access betrachtete ihm eindringlich. "Also, ein Spiel ist das schon lange nicht mehr! Du liebst sie echt so sehr, nicht?" Chiaki schaute ihn nur einen Moment lang an, dann war dem kleinen Engel alles klar.

Am nächsten Morgen klingelte Miyako wieder bei Marron an der Tür. Chiaki wartete ebenfalls. Zum Erstaunen beider, machte Marron sofort auf. "Hallo!" Miyako starrte ihre Freundin ungläubig an. "Was ist den mit dir los? Sonst stehst du doch nie so früh auf! Zumindest nicht freiwillig!" Sprach sie verblüfft. Marron grinste nur. Chiaki hielt sich ganz raus und beobachtete Marron nur. Es machte ihm Sorgen, dass der Hund Blut an den Zähnen hatte und das ein weisser Fetzen Stoff, auf dem Boden lag.

"Hey Marron! Warum machst du nicht mit?" Fragte eine Mitschülerin, als Marron die Sporthalle in ihrer Schuluniform betrat. Sofort waren auch Miyakos und Chiakis Interessen geweckt. "Hey, was hast du? Warum machst du nicht mit?" Fragte der blauhaarige Junge besorgt. Miyako stand nur neugierig daneben. "Was geht dich das an?" Und desinteressiert wendete sie sich von ihm ab. "Ich weiss schon! Du hast Angst, dass du die Übungen an dem Gerät, die wir heute machen, nicht kannst!" Das war Marron zu viel. "Also gut, ich mache mit und ich mache dich fertig! Ich bin um einige Längen besser als du!"

Wenige Minuten später betrat Marron wieder die Turnhalle, dieses mal in ihrem Turndress. "Warte es nur ab, Chiaki Nagoya!" Da kam auch schon der Lehrer und der Unterricht begann. Da die Sportlehrerin krank war, hatten die Mädchen mit den Jungs zusammen Sport. "Yamato! Du bist dran!" hallte die Stimme des Lehrer durch die Halle. "Ja!" Antwortete dieser und begann. Wie üblich landete er auf dem Hintern. "Der Nächste ist Chiaki!" las der Lehrer weiter. "Ja!" Antwortete der Junge und mit einer korrekten Bewegung begann er die Übung.

Er endete mit einer kleinen Verbeugung Richtung Marron.

"Eine Glanzleistung, war ja nicht anders von ihm zu erwarten!" Schwärmte Miyako und wurde rot. "Ach, mein Chiaki!" Marrons Hände ballten sich zu Fäuste und verbissen

kämpfte sie gegen die Überlegenheit von Chiaki. > Ich glaube es ja nicht! Nicht nur als Sindbad ist er mein Feind, sondern auch noch als Chiaki! Wie soll ich ihn vergessen? Warum lässt er mich nicht in Ruhe? Und wieso fordert er mich raus? Dieser Idiot!!! Warum mag ich ihn bloss? Und wie soll ich die Sportstunde überstehen? < Und da rief der Lehrer auch schon den nächsten Namen. "Marron!", "Ja!" War leise zu vernehmen. > Tief Luft holen und durch! < Mit einem leichten Anlauf schaffte sie es locker auf die Stange des Barren. Doch dann musste sie mit dem Arm hoch. Ein gellender, schmerzerfüllter Schrei, tönte durch die Halle.

Erstarrt fielen alle Blicke zu Marron. Reglos standen die Mitschüler da und konnten nur zusehen. Marron war runtergefallen und krümmte sich vor Schmerzen, auf dem Boden. Ihr weisses Hemd war überall rot vom Blut. Chiaki besann sich wieder und stürmte sofort los, erst jetzt wurde auch der Lehrer aktiv. Als der blauhaarige Junge Marron in den Arm nehmen wollte, schubste sie ihn weg. "Ich brauche deine Hilfe nicht! Niemals, verstanden?" Keuchte das Mädchen.

In diesem Moment wollte der Lehrer sie beruhigen. "Marron, bleib bitte sitzen, bis der Krankenwagen kommt!!" Aber Marron ignorierte das. "Ich bin nicht schwach und du wirst mich nicht besiegen..." Nun stand sie aufrecht und starrte Chiaki in die Augen. "..... Hast du das verst....." Ohnmächtig sackte Marron zusammen. Chiaki konnte sie gerade noch auffangen. In diesem Moment traf auch der Krankenwagen ein und die Sanitäter brachten sie weg.

Miyako verscheuchte derweil die Mitschüler und schickte sie, sich umziehen. "Chiaki....?" Flüsterte das Mädchen hinter ihm. Er durfte nicht mitfahren. "Ist alles in Ordnung?" Chiaki lächelte gezwungen. "Ich denke schon." Aber in den Worten schwang so viel Traurigkeit. Sein Herz hatte tausend Sprünge. Miyako kuschelte sich von hinten an ihn. "Ich helfe dir, so gut ich kann!" Flüsterte sie. "Versprochen!" Dann küsste sie ihn sanft auf die Wagen.

Im Krankenhaus betrat Chiakis Vater, Dr. Nagoya, sein Büro, in dem Miyako und Chiaki ungeduldig warteten. "Wie geht es ihr? Vater!" Fragte der Junge, mit trauriger und aufbrausender Stimme. Sein Vater senkt leicht den Kopf. "Tja, um ehrlich zu sein..... es steht nicht so gut um sie. Der Verband, den sie sich notdürftig umgelegt hat, brachte leider nichts. Die Wunde hat sich entzündet und das hat zu einer Blutvergiftung geführt. Ausserdem hat sie durch den Vorfall in der Schule eine Menge Blut verloren. Momentan liegt sie im Koma..... und ich weiss nicht, wann sie wieder aufwacht..... oder, ob sie wieder auf wacht....."

Die beiden Freunde starrten sich entsetzt an. Chiaki schloss die Augen und liess sich auf das Sofa fallen. "Alles meine Schuld..... nur meine Schuld.....!!! Ich hätte es ihr sagen müssen!!!" Brüllte er wütend. Dr. Nagoya und Miyako schauten ihn verständnislos an. Miyako tat es sehr weh, dass ihrer Freundin so etwas passiert war, aber andererseits, nun hatte sie Chiaki für sich..... Marron wollte ja nichts mehr mit ihm zu tun haben, also..... > Ich muss diese Chance nutzen..... Entschuldige Marron < Miyako verliess daraufhin das Krankenhaus.

Chiaki kam zu hause an. "Access, wo bist du?" Rief der Junge. Heute nicht so laut, wie sonst. "Was ist passiert? Chiaki?" Fragte der kleine Engel, seinen Freund. "Geh zu Fynn und sage ihr, dass Marron im Koma liegt. Und man weiss nicht genau, wann sie wieder aufwacht... oder..... ob sie wieder auf wacht....." Antwortete er statt dessen und ging

ins Bett. Access stutzte erst, aber flog dann betrübt zu Fynn. Diese wartete schon eine Weile, auf ihre grosse Freundin, Marron.

Am folgenden Morgen klingelte es bei Chiaki an der Tür. "Hey, Chiaki! Bist du wach? Mach die Tür auf, wir müssen zur Schule!!" Rief Miyako lauthals. Verschlafen öffnete der Junge. "Schrei doch nicht so! Ich höre dich auch so..." Antwortete Chiaki gereizt. "Mein Gott, wie siehst du denn aus?! Du brauchst noch etwas Schlaf!" Und entschlossen schob das Mädchen, ihren Nachbarn, in seine Wohnung zurück. "Ich werde mich um dich kümmern."

Nach dem Miyako Chiaki wieder ins Bett verfrachtet hatte, begann sie ihm etwas zu kochen. Nach einer Stunde schaute sie bei ihm rein und stellte fest, dass er schlief. "Du bist echt niedlich wenn du schläfst.....Chiaki, endlich gehörst du mir!" Flüsterte Miyako glücklich und küsste den schlafenden Jungen.

Chiaki spürte die Lippen, auf den seinen und erwiderte den Kuss. Dabei träumte er von Marron. Miyako erschrak, weil sie dachte, er sei wach geworden. Dem war aber nicht so. Dann ging sie wieder an die Arbeit.

Fynn war seit dem Tag, an dem Marron den Unfall in der Schule hatte, im Krankenhaus. Und das war jetzt schon ein halbes Jahr. Auch die anderen beiden kamen manchmal zu Besuch, aber immer seltener. Miyako liess Chiaki kaum die Gelegenheit dazu, an Marron zu denken. Das hatte zwei Gründe, dachte sie für sich. Auf der einen Seite sorgte sie dafür, dass er Marron vergass und sie machte es Marron einfacher, ihn zu vergessen. Vor allem, weil sie ja sowieso nichts mehr mit ihm am Hut haben wollte, hatte Marron ja selber gesagt. Auf der anderen Seite, da stand sie, Miyako. Die ja Chiaki schon immer als Freund haben wollte. So schlug sie drei Fliegen mit einer Klappe. Oder nicht?